Abitur am Berufskolleg

Wirtschaftsgymnasium

(berufliches Gymnasium)

Die Alternative zur Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen

Karl-Schiller-Berufskolleg
für Wirtschaft und Verwaltung

Europaschule des
Rhein-Erft-Kreises

Bonnstraße 200
50321 Brühl

Vorwort

Mit dem Abschluss der Sekundarstufe I stellen sich für Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, eine Reihe neuer Fragen. Die Wichtigste gilt der Entscheidung zwischen dem Beginn einer beruflichen Ausbildung oder der Fortsetzung des schulischen Bildungsweges, der zur Fachhochschulreife oder dem Abitur (allgemeine Hochschulreife) führt. Wegen der gestiegenen Ansprüche der Wirtschaft steht dabei immer häufiger die Fortsetzung der schulischen Laufbahn im Vordergrund.

Hat man die Sekundarstufe I mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe abgeschlossen, gibt es drei Möglichkeiten, in der Sekundarstufe II das Abitur zu erreichen. Traditionelle Wege eröffnen die allgemeinbildenden Oberstufen an Gymnasien und Gesamtschulen. Der Weg zum Abitur am Berufskolleg ist vielen relativ unbekannt, obwohl er in zahlreichen Bundesländern unter verschiedenen Namen – „Berufliches Gymnasium“, „Fachgymnasium“, „Berufsgymnasium“ oder eben „Wirtschaftsgymnasium“ – seit mehr als 60 Jahren angeboten wird. In 3 Jahren kann dort ebenfalls die bundesweit und international anerkannte allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Der wesentliche Unterschied ist der, dass in diesem Bildungsgang berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus Wirtschaft und Verwaltung mit hohem Praxisbezug das Angebot an allgemeinbildenden Fächern ergänzen. Das Abitur am Berufskolleg bereitet damit – wie die Gymnasien – auf ein Studium vor, ist aber zusätzlich wegen der beruflichen Schwerpunktfächer auch eine sehr gute Vorbereitung auf eine qualifizierte Ausbildung besonders im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung.

Beim Einstieg in die gymnasiale Oberstufe des Berufskollegs (Berufliches Gymnasium bzw. Wirtschaftsgymnasium) müssen dann weitere Fragen geklärt werden, nämlich die, die auch beim Wechsel in die allgemeinbildenden Oberstufen an Gymnasien und Gesamtschulen im Vordergrund stehen, Fragen nach der Organisation des Unterrichtes: Klassen- oder Kursunterricht, Fragen nach dem Fächerangebot, den Versetzungs- und Prüfungsbedingungen usw. – Die vorliegende Informationsschrift soll Ihnen bei der Klärung dieser Fragen helfen und Ihnen Ratgeber und Begleiter in den nächsten drei Jahren sein. Die Klassen- und Beratungslehrerinnen und -lehrer werden Ihnen gerne die Einzelheiten erläutern und mit Ihnen gemeinsam Ihre Schullaufbahn planen.

Die schulische Ausbildung am Berufskolleg wird Sie auf die hohen Anforderungen, welche Wirtschaft und Gesellschaft an junge Menschen stellen, gründlich vorbereiten. Sie wird Ihnen den Weg zur Hochschule ebenso öffnen wie den in einen qualifizierten Ausbildungsberuf. Wir möchten Sie dabei unterstützen und wünschen Ihnen für Ihre weitere Schullaufbahn viel Erfolg.

Martina Beckmann
Bildungsgang Wirtschaftsgymnasium

Alex Burchard
Schulleiter

Inhaltsverzeichnis

1.	***Vorstellung: das Wirtschaftsgymnasium***	***5***
2.	***Unterrichtsfächer und Projekte***	***8***
3.	***Laufbahnberatung und Laufbahnplanung***	***12***
4.	***Leistungsnachweise und Leistungsbewertung***	***13***
5.	***Versetzung und Wiederholung***	***14***
6.	***Abiturprüfung und Gesamtqualifikation***	***15***
7.	***Abitur an einem Berufskolleg – oft die bessere Wahl***	***21***
8.	***… und wir sind Europaschule!***	***22***
9.	***Zusammenfassung und Anmeldehinweise***	***23***

Häufige Abkürzungen im Text

AF	Abiturfach
AHR	Allgemeine Hochschulreife
BK	Berufskolleg
EF	Einführungsphase
Fächer	BWL - Betriebswirtschaftslehre (inkl. Rechnungswesen)
	1./2. FS – erste und zweite Fremdsprache
	(A) – Anfänger bzw. neu einsetzend
	(F) – Fortgeschrittene bzw. fortgeführt
	WI - Wirtschaftsinformatik
	VWL - Volkswirtschaftslehre
	WG - Wirtschaftsgeografie
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
GK	Grundkurs(e)
JgSt	Jahrgangsstufe
LK	Leistungskurs(e)
Q1	1. Jahr der Qualifikationsphase
Q2	2. Jahr der Qualifikationsphase

1. Die gymnasiale Oberstufe am Berufskolleg

1.1 Allgemeine Beschreibung des Wirtschaftsgymnasiums

Das Wirtschaftsgymnasium bzw. das Berufliche Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung ist eine Form der dreijährigen gymnasialen Oberstufe, die wie die allgemeinbildenden Oberstufen an Gymnasien und Gesamtschulen zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) führt. Darüber hinaus werden berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“ durch die Fächer „Betriebswirtschaftslehre (inkl. Rechnungswesen)“, „Volkswirtschaftslehre“ und „Wirtschaftsinformatik“ vermittelt. Diese Form existiert in fast allen Bundesländern mit kleineren Unterschieden und wird dort unter ähnlichen Bezeichnungen geführt.

Das Wirtschaftsgymnasium am Karl-Schiller-Berufskolleg besteht wie die dreijährigen Oberstufen an Gymnasien und Gesamtschulen aus der einjährigen Einführungsphase und der zweijährigen Qualifikationsphase. Die Einführungsphase macht mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der Oberstufe vertraut. Die Qualifikationsphase baut darauf auf und bereitet systematisch auf die Abiturprüfung am Ende der Q2 vor. Die Leistungen in diesen beiden Jahren fließen überwiegend in die Gesamtqualifikation (Abiturdurchschnittsnote) ein.

Im Wirtschaftsgymnasium des Berufskollegs bleibt der Klassenverband weitgehend erhalten. In der Qualifikationsphase wird er durch ein Kurssystem ergänzt, das eine Differenzierung in der Fächerwahl erlaubt. Damit haben unsere Schülerinnen und Schüler während der gesamten 3 Jahre stets einen festen Ansprechpartner für alle schulischen aber auch persönlichen Fragen und Probleme.

Der Besuch des Wirtschaftsgymnasiums dauert in der Regel drei Jahre. Eine Jahrgangsstufe oder 2 Kurshalbjahre können wiederholt werden; die Gesamtverweildauer ist auf maximal vier Jahre beschränkt. Der Besuch kann durch einen Auslandsaufenthalt unterbrochen werden; die Beurlaubung erfolgt auf Antrag.

Die wesentlichen Merkmale des Wirtschaftsgymnasiums sind gleichzeitig die entscheidenden Unterschiede zur Oberstufe an Gymnasien oder Gesamtschulen:

- Das Wirtschaftsgymnasium kennt keinen Unterbau (Sekundarstufe I): Alle Schüler/innen kommen von anderen Schulen. Damit haben alle die gleichen Startbedingungen! Die Organisation im Klassenverband ist vor diesem Hintergrund besonders in der Einführungsphase von großer pädagogischer Bedeutung.
- Die Klassenleitungen sind für unsere Schüler/innen über 3 Jahre die festen Ansprechpersonen für alle schulischen und persönlichen Fragen und Probleme.
- Wegen des Schwerpunktes „Wirtschaftswissenschaften“ bereitet das Wirtschaftsgymnasium besonders gut auf ein Studium oder eine Berufsausbildung im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“ vor. Der Abschluss erlaubt allerdings auch eine Orientierung in jede andere Richtung (z. B. sprach-, geistes-, natur-, rechts-, sozial- oder ingenieurwissenschaftliche Fachrichtungen).
- Am Berufskolleg wird parallel die zweijährige Höhere Handelsschule geführt. Dies erlaubt unseren Schülerinnen und Schülern während der Einführungsphase wegen des vergleichbaren Fächerangebotes einen Wechsel der Schulform.

1.2 Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme in das Wirtschaftsgymnasium ist die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe; diese erreichen Schülerinnen und Schüler:

- der Realschulen, der Gesamtschulen und der Hauptschulen sowie des Berufskollegs mit dem Erwerb des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) und der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (Qualifikation)
- der Gymnasien mit der Versetzung in die Einführungsphase (EF)
- aus deutschen Schulen im Ausland und Auslandsschulen, wenn sie entsprechende Kenntnisse nachweisen.

Im Übrigen soll das Alter der Schülerinnen und Schüler eine homogene Altersstruktur in den Jahrgängen des Wirtschaftsgymnasiums gewährleisten.

1.3 Unterrichtsorganisation

Der Unterricht wird im Klassenverband und im Kurssystem erteilt. In der Einführungsphase werden alle Fächer mit Ausnahme der 2. Fremdsprache im Klassenverband angeboten. Das gewährleistet während der Einführungsphase eine enge Anbindung an eine/n Klassen- bzw. Beratungslehrer/in und erleichtert die Integration in die Oberstufe. Während der Qualifikationsphase wird durch Wahlentscheidungen der Schüler beim 1. Abiturfach (Leistungskurs) und beim 3. Abiturfach (Grundkurs) sowie in der 2. Fremdsprache und im Differenzierungsbereich der Klassenverband in etwa einem Drittel der Unterrichtszeit aufgelöst. Die Schülerinnen und Schüler besuchen in diesen Fächern dann ihre gewählten Kurse.

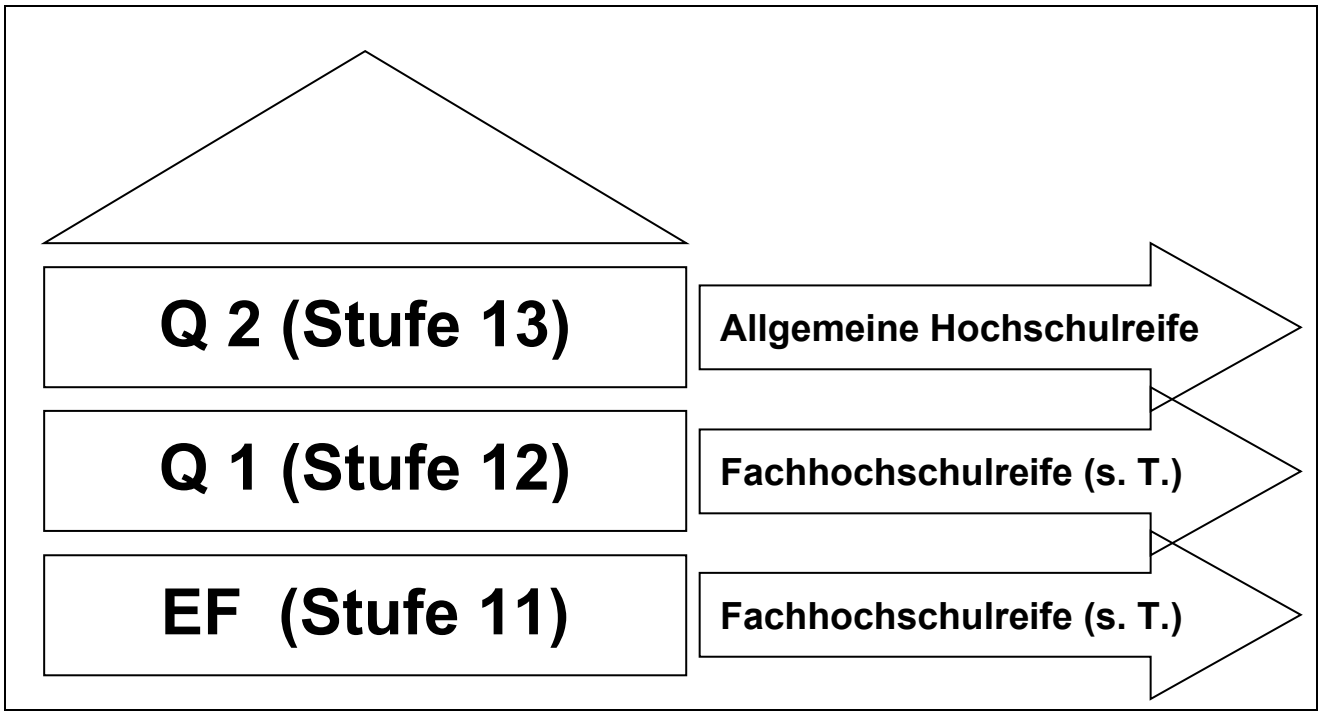
Grundsätzlich wird der Unterricht in **Grundkursen** und **Leistungskursen** angeboten. Anders als an den allgemeinbildenden Oberstufen der Gymnasien und Gesamtschulen wird in der Einführungsphase bereits ein Fach fünfstündig unterrichtet, und zwar das Profil bildende Fach Betriebswirtschaftslehre (inkl. Rechnungswesen) Alle übrigen Fächer werden zwei- oder dreistündig unterrichtet. Die 2. Fremdsprache (Spanisch oder Französisch) wird vier- oder dreistündig unterrichtet. Ab der Qualifikationsphase wird eines der Fächer Englisch oder Mathematik oder Deutsch als 1. Leistungskursfach verbindlich. BWL bleibt fünfstündig und ist 2. Leistungskursfach.

1.4 Übergänge in andere Bildungsgänge/Schulformen

Parallel zum Wirtschaftsgymnasium wird am Berufskolleg die Höhere Handelsschule geführt. Während der Einführungsphase ist ein Wechsel in diesen Bildungsgang möglich, wenn dies vertretbar ist. Ein Wechsel erfolgt grundsätzlich freiwillig und auf der Basis intensiver Beratung mit abgebendem und aufnehmendem Bildungsgang. Es besteht kein Anspruch auf diesen Wechsel. Die Schulzeit im Wirtschaftsgymnasium wird auf die in der Höheren Handelsschule angerechnet. – Diese dauert in der Regel zwei Jahre und endet mit einer Abschlussprüfung zum schulischen Teil der Fachhochschulreife.

Die Einführungsphase kann bei Nicht-Versetzung wiederholt werden. Auf Wunsch ist ein Wechsel in die Klasse 11 der Höheren Handelsschule möglich. Ein Wechsel in eine Oberstufe eines allgemeinen Gymnasiums ist wegen des unterschiedlichen Fächerangebots nur in den ersten Wochen möglich und hängt von der Zusage der aufnehmenden Schule ab.

1.5 Abschlüsse und Berechtigungen



- <u>Schulischer Teil der Fachhochschulreife (nach der Einführungsphase)</u>

Mit der Versetzung in die Qualifikationsphase kann bei Abgang von der Schule der schulische Teil der FHR bescheinigt werden. In Verbindung mit dem Nachweis über eine abgeschlossene Berufsausbildung (von mindestens 24 Monaten) gilt sie (in NRW und weiteren Bundesländern) als Nachweis der (vollen) Fachhochschulreife.

- <u>Schulischer Teil der Fachhochschulreife (während der Qualifikationsphase)</u>

Nach dem Ende der Kurshalbjahre 12.2, 13.1 oder 13.2 wird bei Abgang der schulische Teil der FHR unter folgenden Bedingungen bescheinigt:

1. In den beiden Leistungskursen (LK) müssen je zwei Kurse belegt und im Durchschnitt mit ausreichenden Leistungen abgeschlossen sein.
2. In 11 Grundkursen (GK) müssen durchschnittlich ausreichende Leistungen erzielt werden.
3. Dabei müssen zwei der LK und sieben der GK ausreichend bewertet sein.
4. Unter den GK und LK müssen sein: je zwei Kurse in Deutsch, einer Fremdsprache, Mathematik, einer Natur- und einer Gesellschaftswissenschaft.
5. Alle Kurse müssen in den zwei gleichen aufeinander folgenden Kurshalbjahren belegt sein.

Der schulische Teil der FHR wird in allen Bundesländern außer Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen und Sachsen anerkannt. - Die Fachhochschulreife wird zuerkannt, wenn – nach Abgang von der Schule – eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein mindestens einjähriges gelenktes Praktikum absolviert wird. (Vgl. dazu die Broschüre des Ministeriums „Das einjährige Praktikum“.)

- Die allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Mit der Abiturprüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Sie berechtigt zum Studium aller Studiengänge und aller Studienfächer an jeder Universität, Hochschule und Fachhochschule. Die allgemeine Hochschulreife in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie am Wirtschaftsgymnasium vermittelt werden, öffnet zugleich in besonderem Maße den Weg in eine qualifizierte berufliche Ausbildung sowie zu einem dualen Studium (Studium an einer Fachhochschule oder Dualen Hochschule mit begleitender Berufsausbildung oder Langzeitpraktikum in einer Unternehmung oder Verwaltung).

1.6 Perspektiven

Den Absolventen des Wirtschaftsgymnasiums stehen damit alle Türen offen, d. h. sie haben je nach ihren Interessen und Fähigkeiten folgende Optionen:

- Studium aller Fächer an allen Universitäten, Fachhochschulen
- qualifizierte Ausbildung z. B. in Industrie und Handel, bei Banken, Sparkassen und Versicherungen sowie in der IT-, Logistik- und Medienbranche, aber auch in allen anderen Berufsfeldern
- Ausbildung / Studium im öffentlichen Dienst
- Duales Studium (Studium und Ausbildung oder Praktikum)

2. Unterrichtsfächer und Projekte

2.1 Aufgabenfelder

Am Wirtschaftsgymnasium werden folgende Fächer in den drei Feldern angeboten:

I	Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld
ab EF: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch ab Q1: Literatur/Film ab Q2: Kunst	
II	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld
ab EF: Betriebswirtschaftslehre (inkl. Rechnungswesen), Volkswirtschaftslehre, Gesellschaftslehre mit Geschichte, ab Q1: Spezielle BWL (Außenhandelsbetriebslehre), Wirtschaftsgeografie	
III	Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld
ab EF: Mathematik, Biologie, Wirtschaftsinformatik	

Die Fächer im Wirtschaftsgymnasium sind Aufgabenfeldern zugeordnet. Diese Unterscheidung ist insofern wichtig, als im Abitur jeweils mindestens ein Fach aus jedem Aufgabenfeld unter den vier Abiturfächern sein muss.

Die Unterrichtsfächer Religion und Sport sind keinem dieser Aufgabenfelder zugeordnet. Wird Religion abgewählt, muss ein Ersatzfach gemäß Angebot der Schule belegt werden. Die Aufstellung spiegelt das aktuelle Wahlangebot des Karl-Schiller-Berufskollegs wider. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Fächerangebot besteht nicht.

2.2 Lernbereiche mit Stundentafel

Den inhaltlichen Schwerpunkt veranschaulicht die Stundentafel. Man unterscheidet zwischen „Berufsbezogenem Lernbereich“, „Berufsübergreifendem Lernbereich“ und „Differenzierungsbereich“. Der berufsbezogene Lernbereich erstreckt sich über mehr als zwei Drittel der Stundentafel und macht damit den Schwerpunkt sehr deutlich.

Jahrgangsstufe/Halbjahr	11.1	11.2	12.1	12.2	13.1	13.2
BERUFSBEZOGENER LERNBEREICH						
Betriebswirtschaftslehre (inkl. Rechnungswesen)	5	5	5	5	5	5
Mathematik [1)]	3	3	3(5)	3(5)	3(5)	3(5)
Englisch	3	3	3(5)	3(5)	3(5)	3(5)
2. Fremdsprache [2)]	3(4)	3(4)	3(4)	3(4)	3(4)	3(4)
Wirtschaftsinformatik	3	3	2	2	2	2
Biologie	2	2	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	2	2	2	2	2	2
BERUFSÜBERGREIFENDER LERNBEREICH						
Deutsch	3	3	3(5)	3(5)	3(5)	3(5)
Gesellschaftslehre mit Geschichte	2	2	2	2	2	2
Religionslehre	2	2	2	2	2	2
Ersatzfach	2	2	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2	2	2
DIFFERENZIERUNGSBEREICH						
Angleichung Englisch/Mathematik[3)]	2	2				
Wahlkurse, Projekte, AG			1	1	1	1
Außenhandelsbetriebslehre [4)]			2	2	2	2
Wirtschaftsgeografie [4)]			2	2	2	2
Kurs (z.B. Kunst, Literatur)			1	1	1	1
GESAMTSTUNDENZAHL	32(33)	32(33)	33(34)	33(34)	33(34)	33(34)

[1)] Mathematik oder Englisch oder Deutsch sind ab 12.1 Leistungskursfach u. damit 5-stündig.

[2)] 2. Fremdsprache ist für SuS, welche die zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I nicht 4 Jahre durchgängig belegt hatten, verbindlich. Ansonsten kann die 2. Fremdsprache abgewählt werden.
Unser Angebot:
Spanisch (neu einsetzend), 4-stündig oder
Französisch (neu einsetzend), 4-stündig oder
Französisch (fortgeführt), 3-stündig

[3)] Angleichungskurse in Englisch oder Mathematik dienen zum Ausgleich unterschiedlicher Vorkenntnisse und zur Vorbereitung der Entscheidung für die Wahl des 1. Leistungskursfaches (ab 12.1)

[4)] Wahlfächer:
Wird die 2. Fremdsprache abgewählt, muss in der Einführungsphase an ihrer Stelle im Differenzierungsbereich Wirtschaftsgeschichte und Organisationslehre belegt werden. In der Qualifikationsphase muss die spezielle Betriebswirtschaftslehre (Außenhandelsbetriebslehre) und Wirtschaftsgeographie (jeweils 2-stündig) belegt werden.

Eine Stunde Lernzeit bei den Klassenlehrer/innen in der 11 (EF) ermöglicht Schülerinnen und Schülern zusätzlich, Lernmethoden zu verbessern und Defizite in Unterrichtsfächern aufzuarbeiten.

2.3 Profile (zusätzlich und freiwillig)

2.3.1 Euro Business Concept (Fremdsprachen-Zusatzqualifikation)

Dieses erprobte Fremdsprachenprofil am Wirtschaftsgymnasium ermöglicht interessierten Schülerinnen/Schülern nach 3 Jahren eine Zusatzqualifikation zu erwerben:

Cambridge-Zertifikat CAE Cambridge English Advanced C1

Das EURO BUSINESS CONCEPT ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

1. Leistungskursfach: Englisch (5 Stunden)
2. Leistungskursfach: Betriebswirtschaftslehre (inkl. Rechnungswesen)
2. Fremdsprache: Spanisch oder Französisch
zusätzlicher Englischunterricht (in der Qualifikationsphase) zur Vorbereitung auf das Cambridge „Business English Certificate“ C1
mehrwöchiges Auslandspraktikum

.

2.3.2 Mode, Marken, Märkte – Lifestyle und Nachhaltigkeit

Das wirtschaftliche Profil beinhaltet Themen wie Mode (Luxusmarken & fast fashion), Esskultur (Superfoods etc), Massentourismus & Luxusreisen sowie Virtuelle Märkte, die auf Nachhaltigkeit kritisch reflektiert werden sollen. In der Q2 werden die Themen dann in einer Zukunftswerkstatt in Kleingruppen lösungsorientiert aufbereitet, reflektiert und vorgestellt (pitch).

- Der Profilkurs ist praxisorientiert angelegt und beinhaltet Analysen, Feldstudien, Exkursionen etc.
- Zusätzliches Praktikum in der Q1 von 2 Wochen in einem Unternehmen, das nachhaltige Produkte verkauft oder nachhaltig wirtschaftet.

2.4 Unterrichtsergänzende und -begleitende Kurse und Projekte

EVA - Eigenverantwortliches Arbeiten- Methodenprojekt

Die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums sollen sowohl studien- als auch berufsqualifizierende Kompetenzen erwerben. Eigenverantwortliches Arbeiten ist sowohl eine Voraussetzung für Erfolg in der Qualifizierungsstufe bis hin zum Abitur, als auch - im Anschluss daran - für ein erfolgreiches Studium oder eine berufliche Tätigkeit mit entsprechendem Verantwortungsanspruch. Deshalb wird bereits in der Einführungsphase an mehreren Projekttagen ein Methodentraining durchgeführt, das auf diese Ansprüche vorbereitet. Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a.:

- Lernpsychologische Grundlagen (Gehirnfunktionen, Lerntypen, Motivation, Lernbedingungen, Konzentration, Gedächtnis)
- Methoden (Lesen - Markieren - Exzerpieren; aktives Zuhören - Mitschreiben; Arbeiten mit Lexika, Vorbereiten von Klausuren)
- Kommunikation und Rhetorik (Theoretische Grundlagen - Diskussions- und Vortragsübungen)
- Arbeiten im Team (Theoretische Aspekte - praktische Übungen)
- Selbstständiges Erarbeiten von Texten (Protokolle, Hausarbeiten, Referate)
- Präsentation von Arbeiten und Vorträgen inkl. Techniken der Visualisierung

Betriebspraktikum

In der Einführungsphase wird im 2. Halbjahr (in der Regel direkt nach den Osterferien) ein zweiwöchiges Betriebspraktikum durchgeführt. Damit werden die Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig vor die Aufgabe gestellt, sich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen und sich im Hinblick auf ihren Wunschberuf selbstständig einen Praktikumsplatz zu suchen.

Durch die berufspraktische Tätigkeit erwerben sie eine (erste) Vorstellung über eigene Stärken und Schwächen sowie über ihre Interessen und Fähigkeiten; darüber hinaus erhalten sie einen Einblick in die Arbeits- und Berufswelt, in typische Aufgaben und Anforderungen. Diese Aspekte werden in der Q1 (s. u.) intensiviert.

Projekt zur Studien- und Berufsorientierung

In der Q1 des Wirtschaftsgymnasiums wird das Projekt „Studien- und Berufsorientierung, Studien- und Berufswahl sowie Bewerbung und Vorstellung“ durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen rechtzeitig und zielgerichtet auf den Übergang nach dem Abitur vorbereitet werden. In der ersten Phase sollen die Schüler/innen zunächst ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten sowie Stärken und Schwächen erkennen. Dies wird durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie durch den Perspektiventest maßgeblich gefördert.

In der 2. Phase beschaffen sich die Schüler/innen vielfältige Informationen zu betrieblichen Ausbildungsberufen und Studiengängen an Universitäten und Fachhochschulen sowie zu den speziellen Ausbildungen für Abiturienten (Duales Studium).

Zum Abschluss des Projektes findet ein Bewerbungstraining bei Firmen der Region (z.B. Kreissparkasse Köln, Barmer Krankenkasse) statt, bei dem die Schüler/innen mit betrieblichen Ausbildern alle Elemente des Bewerbungsverfahren simulieren: Einstellungstest, Vorstellungsgespräch und Assessment-Center.

Berufs- und Studieninformationstag (BIT)

Seit mehreren Jahren veranstaltet das Karl-Schiller-Berufskolleg exklusiv für seine Schülerinnen und Schüler einen Berufsinformationstag (BIT), bei dem mehr als 50 regionale, überregionale und auch internationale Unternehmen sowie Institutionen und Hochschulen über ihre Profile sowie über 63 Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten informieren. Banken, Sparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsbetriebe usw. sowie öffentliche Arbeitgeber wie Bundeswehr, Polizei und Zoll, aber auch die Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Rechtsanwalts- und Steuerberaterkammer sowie viele Fachhochschulen konnten in Gesprächen, Workshops und Präsentationen Informationsmaterial und wertvolle Hinweise zum weiteren beruflichen Werdegang der Schülerinnen und Schüler geben.

Fremdsprachen-Zertifikatskurse in Englisch, Französisch und Spanisch

Zur Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz sowie zur Erhöhung der Bewerbungschancen an Hochschulen und in Betrieben werden jeweils Kurse angeboten, die mit einer Fremdsprachenprüfung abgeschlossen werden können.

3. Laufbahnberatung und Laufbahnplanung

Information und Laufbahnberatung werden in mehreren Schritten und von verschiedenen Lehrkräften durchgeführt. Eine erste Information erhalten die Schülerinnen und Schüler entweder in den vorher besuchten Schulen durch Lehrkräfte des Berufskollegs oder die Beratungslehrkräfte dieser Schulen selbst.

Mit der Anmeldung während der üblichen Anmeldezeiten (s. u.) ist beim Wirtschaftsgymnasium immer ein Beratungsgespräch mit Schüler/in und Eltern verbunden, in dem über die Besonderheiten dieser Schule informiert wird. Dieses führt in der Regel die verantwortliche Oberstufenleitung oder die künftige Klassenleitung durch.

Unmittelbar nach Schuljahresbeginn finden in der Einführungsphase vertiefende Beratungen für die Eltern und die Schüler/innen (durch die Oberstufenleitung) statt. Anschließend erfolgt eine individuelle Beratung durch die Klassen-/Beratungslehrkräfte.

Dieses Prinzip gilt für die gesamte Oberstufe: Allgemeine Schullaufbahnberatungen für die Jahrgangsstufen finden jeweils vor dem neuen Schuljahr sowie vor dem Abiturhalbjahr statt. Die individuelle Beratung wird anschließend von den Klassen-/ Beratungslehrkräften durchgeführt. Im Übrigen stehen Oberstufen- und Klassenleitungen während des gesamten Schuljahres für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Besondere individuelle Beratungstermine werden seitens der Schule immer dann angesetzt, wenn besonderer Beratungsbedarf besteht, zum Beispiel bei Gefährdung von Versetzung oder Zulassung. Diese Beratung wird in der Regel von Oberstufenleitung und Klassenleitung gemeinsam durchgeführt.

Die Oberstufe bietet die Möglichkeit, die eigene Schullaufbahn teilweise individuell zu gestalten. Das Angebot der Schule und die Pflichtfächer müssen dabei jedoch berücksichtigt werden. Eine individuelle Schwerpunktsetzung wird durch die Wahl von bestimmten Kursen bestimmt:

- ab 11.1: Wahl einer 2. Fremdsprache (neu einsetzend) zur Erfüllung der Pflichtbedingung oder Wahl einer 2. Fremdsprache (neu einsetzend oder fortgeführt) im Differenzierungsbereich, wenn die Fremdsprachenbedingung (2. FS) erfüllt ist. Wenn die Fremdsprache in der Sek I vier Jahr belegt wurde, dann kann die 2. Fremdsprache abgewählt und ein wirtschaftliches Ersatzfach belegt werden
- ab 11.2: Wahl weiterer Grundkursfächer als Klausurfächer
- ab 12.1: Wahl des 1.Leistungskursfaches (Deutsch, Mathematik oder Englisch)
- ab 12.1: Wahl der weiteren Abiturfächer (3./4. AF) aus den Grundkursen der Jahrgangsstufe 11 (Die endgültige Festlegung erfolgt am Anfang der Q2)
- ab 12.1: Wahl eines weiteren Faches aus dem Differenzierungsbereich

Diese Wahlmöglichkeiten können durch das aktuelle Kursangebot der Schule eingeschränkt oder erweitert werden.

4. Leistungsnachweise und Leistungsbewertung

4.1 Klausuren

- In der Einführungsphase sind in den Fächern Deutsch, den Fremdsprachen, Mathematik und BWL/RW Klausuren zu schreiben.
- In der Q1 sind diese Fächer ebenfalls Klausurfächer, darunter sind damit auch immer die beiden Leistungskursfächer. Andere Fächer müssen Klausurfächer sein, wenn sie 3. oder 4. Abiturfach sind.
- In 13.1 sind die beiden Leistungskursfächer sowie das 3. Abiturfach und die Fremdsprachen Klausurfächer. In 13.2 sind die Abiturfächer 1, 2 und 3 Klausurfächer.
- (Ab der EF, 2. Halbjahr, bis zur Q1, 1. Halbjahr können weitere Fächer zu Klausurfächern gewählt werden, um die Wahlmöglichkeiten bei den Abiturfächern offener zu gestalten.)

Anzahl und Dauer der Klausuren sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Jahrgangsstufe	**11.1**	**11.2**	**12.1**	**12.2**	**13.1**	**13.2**
Anzahl	1-2	2	2	2	2	1
Dauer (Minuten) • Grundkurse • Leistungskurse	 90´-135´ 90´-135´	 90´-135´ 90´-135´	 135´-180´ 180´-225´	 135´-180´ 180´-225´	 180´-210´ 210´-240´	 210´-240´ 255´-280´

In der Einführungsphase sowie in der Qualifikationsphase wird jeweils eine Sprechprüfung im Fach Englisch und Spanisch sowie Französisch durchgeführt. Die Sprechprüfungen ersetzen eine Klausur und beziehen sich inhaltlich auf das Thema der vorangegangenen Unterrichtsreihe.

4.2 Sonstige Leistungen

In der Oberstufe sind Leistungen, die fortlaufend im Unterricht erbracht werden, ebenso bedeutsam wie die Klausuren. Die Bewertung für einen Kurs mit Klausuren setzt sich gleichwertig aus zwei Beurteilungsbereichen zusammen, den Klausuren und den „Sonstigen Leistungen“. In Kursen ohne Klausuren ist die Note für die „Sonstigen Leistungen“ am Ende des Kurshalbjahres zugleich die Kursabschlussnote.

Zu Beginn eines Kurses informiert der/die Kurslehrer/in darüber, welche Anforderungen im Bereich „Sonstige Leistungen“ gestellt werden. Dies können neben den mündlichen Unterrichtsbeiträgen z.B. auch Protokolle, Referate, praktische Arbeiten, schriftliche Übungen sowie im Fach Sport sportpraktische Übungen sein. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres werden die Schülerinnen und Schüler über ihren jeweiligen Leistungsstand in diesem Bereich informiert.

4.3 Punktsystem

Am Ende eines Kurses werden die Leistungen aus den Klausuren und den „Sonstigen Leistungen“ zu einer Kursabschlussnote zusammengefasst. Dabei werden die herkömmlichen Noten 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben, denen ggf. eine Tendenzangabe (minus oder plus) hinzugefügt wird. Diese Endnote wird in der Qualifikationsphase in ein Punktsystem umgesetzt, das zur Berechnung der Gesamtqualifikation und damit der Abiturdurchschnittsnote dient. (vgl. dazu Abschnitt 6.)

Noten mit Tendenz und Punkte															
sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ung.
+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Punktwerte von 4 (Note: 4-) oder weniger gelten als „Defizite“. In der Qualifikationsphase führen defizitäre Leistungen über eine festgelegte Anzahl hinaus zur Wiederholung eines Jahres bzw. Nichtzulassung zur Abiturprüfung. (Vgl. dazu Abschnitt 5.)

5. Versetzung und Wiederholung

5.1 Versetzung von der Einführungsphase in die Qualifikationsphase

Eine Versetzung findet nur von der Einführungsphase in die Qualifikationsphase statt. Grundlage für die Versetzung sind die Leistungen im 2. Halbjahr der Einführungsphase im Pflichtbereich (berufsbezogener und berufsübergreifender Lernbereich) inkl. der 2. Fremdsprache, wenn diese belegt werden muss. Fächer des Differenzierungs-bereiches sind nicht versetzungswirksam.

Die Versetzung erfolgt, wenn in den versetzungswirksamen Fächern ausreichende oder bessere Leistungen erzielt wurden. Versetzt wird auch, wer in nicht mehr als einem der versetzungswirksamen Kurse mangelhafte und in den übrigen Kursen mindestens ausreichende Leistungen erbracht hat. Eine Versetzung kann auch bei mangelhaften Leistungen in 2 Fächern durch eine Nachprüfung erreicht werden, wenn durch die Nachprüfung in einem dieser Fächer die Versetzungsbedingungen erfüllt werden.

Beim Übergang von der Q1 in die Q2 gibt es keine Versetzung.

5.2 Wiederholung in der Qualifikationsphase

Wer in der Qualifikationsphase nicht mehr erfolgreich mitarbeiten kann und die Einführungsphase nicht wiederholt hat, **kann** auf Antrag in die darunterliegende Jahrgangsstufe zurücktreten, wenn die Zulassung voraussichtlich nicht mehr zu erreichen ist, aber die Abiturprüfung noch innerhalb der Höchstverweildauer abgelegt werden kann. Allein der Wunsch, über eine Wiederholung den Notenschnitt zu verbessern, ist nicht ausreichend für eine Beantragung der Wiederholung.

Wenn die Leistungen am Ende der 12.2 oder 13.1 eine Zulassung zur Abiturprüfung nicht mehr möglich machen, **müssen** - je nach Zeitpunkt - die gesamte Q1 bzw. die Kurshalbjahre 12.2 und 13.1 wiederholt werden. Dies ist der Fall, wenn:

- die Mindestpunktzahl für die Zulassung (200 P.) nicht mehr erreicht werden kann und die Anzahl der Defizite überschritten wird.

Grundsätzlich können immer nur 2 Halbjahre wiederholt werden (Ausnahme unter bestimmten Bedingungen beim Abitur). Mit der Wiederholung werden die im ersten Durchgang erzielten Leistungen unwirksam. Eine Ausnahme wird nur bei Verlassen der gymnasialen Oberstufe gemacht. Der schulische Teil der Fachhochschulreife kann auch auf der Basis der Leistungen des ersten Durchgangs bescheinigt werden.

6. Abiturprüfung

6.1 Die Wahl der Abiturfächer

Die Wahl der Abiturfächer ist am Berufskolleg relativ einfach: Das Profil bildende Fach Betriebswirtschaftslehre (inkl. Rechnungswesen) ist Pflichtfach und steht deshalb beim Eintritt in das Wirtschaftsgymnasium als zweites schriftliches Abiturfach (2. Leistungskursfach) fest. Das 1. Leistungskursfach muss Deutsch oder Mathematik oder Englisch sein; insofern steht eines dieser Fächer ab 12.1 als erstes schriftliches Abiturfach fest. Das 3. Abiturfach (schriftlich) ist ein Grundkurs in Mathematik oder Englisch oder Deutsch; das 4. Abiturfach (mündlich) können alle übrigen Fächer aus dem Grundkursbereich außer Sport und den Fächern des Differenzierungsbereichs werden. Die Entscheidung, welches dieser Fächer 3. oder 4. Abiturfach sein soll, muss endgültig am Ende der Q1 getroffen werden. Im Übrigen gelten folgende Bedingungen:

- 3. und 4. Abiturfach müssen 3 Jahre durchgängig belegt sein.
- 3. AF (GK schriftlich) muss ab 11.1 bis 13.2 Klausurfach sein.
- 4. AF (GK mündlich) muss mindestens in Q1 Klausurfach sein.
- Mit der Wahl des 3. und 4. AF müssen die drei Aufgabenfelder abgedeckt sein.

Übersicht der möglichen Abiturfachkombinationen (siehe folgende Seite):

Wirtschaftsgymnasium - Abiturprüfung - Fächerkombinationen

Hauptvarianten	Variante 1		Variante 2		Variante 3	
1. Prüfungsfach: weiteres Leistungskursfach	Englisch		Mathematik		Deutsch	
2. Prüfungsfach: Profil bildendes Leistungskursfach	Betriebswirtschaftslehre		Betriebswirtschaftslehre		Betriebswirtschaftslehre	
Untervarianten	**Variante 1 a)**	**Variante 1 b)**	**Variante 2 a)**	**Variante 2 b)**	**Variante 3 a)**	**Variante 3 b)**
3. Prüfungsfach: Grundkursfach (schriftlich)	Mathematik	Deutsch	Englisch	Deutsch	Mathematik	Englisch
4. Prüfungsfach: Grundkursfach (mündlich) ein Fach aus der Fächergruppe	Deutsch, Spanisch, Französisch, Gesellschaftsl. mit Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Biologie, Religionslehre	Mathematik, Wirtschaftsinformatik, Biologie	Deutsch, Spanisch, Französisch, Gesellschaftsl. mit Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Biologie, Religionslehre	Englisch, Spanisch, Französisch, Gesellschaftsl. mit Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Biologie, Religionslehre	Englisch, Spanisch, Französisch, Gesellschaftsl. mit Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Biologie, Religionslehre	Mathematik, Wirtschaftsinformatik, Biologie

6.2 Die Zulassung zum Abitur

Die Zulassung zum Abitur erfolgt endgültig nach Abschluss des 3. Quartals der Q2. Zugelassen wird, wer folgende Bedingungen erfüllt:

a) Fachliche Pflichtbedingungen für die Zulassung:

Es müssen mindestens 24 Grundkurse und die 8 Leistungskurse aus den Jahrgangsstufen 12 und 13 (Block I = Qualifikationsphase) eingebracht werden, darunter sind auch die jeweils 4 Kurse der 4 Abiturfächer (LK und GK). Dazu gehören folgende Pflichtkurse:

- 4 Kurse Betriebswirtschaftslehre (inkl. Rechnungswesen)
- 4 Kurse Deutsch
- 4 Kurse Fremdsprache; folgende Alternativen sind möglich:

  a) 4 Kurse Englisch oder
  b) 4 Kurse Spanisch oder Französisch (neu einsetzend)

- 2 Kurse der neu einsetzenden 2. Fremdsprache aus der Qualifikationsphase, wenn die 2. Fremdsprache obligatorisch ist (s. auch 2.2)
- 4 Kurse Mathematik
- 4 Kurse Naturwissenschaft
- 4 Kurse des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfelds, davon 2 Kurse Gesellschaftslehre mit Geschichte

b) Mindestbedingungen

Die einzubringenden Kurse (mindestens 24 GK und die 8 LK) müssen mit bestimmten Mindestleistungen abgeschlossen werden:

- es müssen mindestens 200 Punkte im Block I (Q1 und Q2) erreicht werden
- Es müssen mindestens 32 und höchstens 40 Kurse, darunter die acht Leistungskurse, eingebracht werden.
- Von den eingebrachten Kursen dürfen

a) bei Einbringung von genau 32 Kursen nicht mehr als sechs,

b) bei Einbringung von 33 bis 37 Kursen nicht mehr als sieben und

c) bei Einbringung von 38 bis 40 Kursen nicht mehr als acht Kurse

mit weniger als fünf Punkten in einfacher Gewichtung bewertet worden sein.

Die Zulassung zum Abitur kann schon vor dem letzten Zulassungstermin verwehrt werden. Es muss am Schluss jedes Halbjahres der Qualifikationsphase überprüft werden, ob die Zulassungsbedingungen erfüllt sind. Insofern hängt die Zulassungsfrage sehr eng mit der Wiederholungsfrage zusammen (Vgl. 5.2.).

Bei freiwilligem Rücktritt von der Abiturprüfung, bei Nichtzulassung zur Abiturprüfung (oder bei Nichtbestehen der Abiturprüfung) wird die Q2 wiederholt. Die im ersten Durchgang der Q2 erzielten Ergebnisse werden unwirksam, die Leistungen aus dem Wiederholungsjahr gehen in die Gesamtqualifikation ein.

6.3 Durchführung der Abiturprüfung

Die Abiturprüfung wird im 4. Quartal der Q2 durchgeführt. Über die Zulassung entscheidet der allgemeine Prüfungsausschuss. Mit der Bekanntgabe der Zulassung zur Prüfung am Ende des dritten Quartals erhalten die Schüler/innen einen Prüfungsplan. Danach findet kein Unterricht mehr statt.

Die Prüfung wird in vier Fächern durchgeführt, und zwar in den beiden Leistungskursfächern, die erstes und zweites Abiturfach sind, und in zwei Grundkursfächern als drittem und viertem Abiturfach. In der Abiturprüfung wird im ersten, zweiten und dritten Fach schriftlich und - je nach Ergebnis - auch mündlich, im vierten Fach nur mündlich geprüft.

Ebenso wie an Gymnasien und Gesamtschulen finden auch am Wirtschaftsgymnasium zentrale Abiturprüfungen in den drei schriftlichen Abiturfächern statt. Die in der Prüfung verlangten Arbeitsformen werden im Unterricht vorher geübt. So wird z.B. in der Q2 in den jeweiligen Fächern eine Klausur unter Abiturbedingungen geschrieben.

Die **Arbeitszeit in der schriftlichen Prüfung** beträgt

- in den Leistungskursfächern 255-280 min
- im dritten Abiturfach 210-240 min
  (Festlegung durch die oberste Schulaufsichtsbehörde)

Nach den zentral gestellten schriftlichen Prüfungen findet die mündliche Prüfung im vierten Abiturfach statt. Diese dauert in der Regel 20 – 30 Minuten. Im ersten bis dritten Fach wird zusätzlich eine mündliche Prüfung angesetzt, wenn

- die Mindestbedingungen für den Abiturbereich (100 Punkte) oder für einzelne Abiturfächer (25 Punkte) nicht erfüllt sind.
- 2 Leistungskurse weniger als 5 Punkte haben oder von den 4 Abiturfächern 3 Kurse weniger als 5 Punkte haben

Man kann sich auch freiwillig zu einer mündlichen Prüfung im ersten bis dritten Abiturfach melden, wenn man die Bewertung in einem Fach und damit die Durchschnittsnote auf dem Abiturzeugnis verbessern möchte. Das Prüfungsergebnis geht in jedem Fall – auch bei einer Verschlechterung - in die Abiturnote ein.

Wenn in einem Abiturfach schriftlich und mündlich geprüft wird, werden die Noten der schriftlichen und der mündlichen Prüfung für dieses Fach im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Wurden in der Abiturprüfung die Mindestbedingungen nicht erreicht, so ist die Prüfung nicht bestanden. Die Abiturprüfung kann in der Regel nach einem Jahr einmal wiederholt werden. Bis zur Wiederholungsprüfung nimmt man am Unterricht des nächsten Schülerjahrganges teil. Auch in diesem Fall werden die Leistungsbewertungen aus dem ersten Durchgang der Q2 ungültig.

6.4 Gesamtqualifikation

Der Erwerb der bundesweit anerkannten allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ist gebunden an eine Gesamtqualifikation. Diese besteht aus 2 Blöcken bzw. Bereichen:

Bereich	Punkte: Minimal	Maximal
• **Block I (Q1 und Q2):** 8 LK u. mind. 24 GK	200	600
• **Block II = Abiturbereich:** 4 Prüfungsleistungen	100	300
Gesamtpunktzahl	300	900
Durchschnittsnote	4,0	1,0

Durch den Grund- und Leistungskursbereich wird die Gesamtqualifikation, aus der sich die Abiturnote ergibt, bereits zu etwa zwei Dritteln in der Qualifikationsphase (Block I) erbracht, und damit vor der eigentlichen Abiturprüfung (Block II).

Die **Abiturprüfung** ist bestanden, wenn:

- im Abiturbereich (Block II) insgesamt mindestens 100 Punkte erreicht wurden, dabei werden die einzelnen Prüfungsleistungen fünffach gewichtet;
- in mindestens zwei Prüfungsfächern, darunter einem Leistungskursfach mindestens jeweils 25 Punkte erreicht wurden.

6.5 Tabelle zur Ermittlung der Durchschnittsnote für die Abiturzeugnisse

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
900 – 823	1,0	660 – 643	2,0	480 – 463	3,0
822 – 805	1,1	642 – 625	2,1	462 – 445	3,1
804 – 787	1,2	624 – 607	2,2	444 – 427	3,2
786 – 769	1,3	606 – 589	2,3	426 – 409	3,3
768 – 751	1,4	588 – 571	2,4	408 – 391	3,4
750 – 733	1,5	570 – 553	2,5	390 – 373	3,5
732 – 715	1,6	552 – 535	2,6	372 – 355	3,6
714 – 697	1,7	534 – 517	2,7	354 – 337	3,7
696 – 679	1,8	516 – 499	2,8	336 – 319	3,8
678 – 661	1,9	498 – 481	2,9	318 - 301	3,9
				300	4,0

6.6 Berechnungsbeispiel für die Abiturfachkombination:

1. AF Englisch, 2. AF BWR, 3. AF Mathematik, 4. AF Gesellschaftsl./Geschichte

Fach/Jahrgangstufe	12.1	12.2	13.1	13.2	Punkte
Leistungskursbereich: 8 LK					
Englisch (1. Abiturfach)	10 x 2	8 x 2	9 x 2	9 x 2	72
BWL (2. Abiturfach)	8 x 2	9 x 2	8 x 2	9 x 2	68
Gesamtpunktzahl im Leistungskursbereich (8 Leistungskurse)					**140**
Grundkursbereich: mindestens 24 GK					
3. und 4. Abiturfach (8 Kurse)					
Mathematik (3. AF, 4 Kurse)	9	8	7	7	31
GL/GS (4. AF, 4 Kurse)	11	10	11	12	44
weitere Pflichtkurse (noch 10 Kurse)					
Deutsch (4 Kurse)	10	9	11	10	40
Spanisch (2 Kurse)	9	(8)	(7)	9	18
Biologie (4 Kurse)	10	12	11	10	43
freie Kurse (mindestens 6 Kurse)					
VWL	(9)	(8)	(9)	(10)	(36)
Wirtschaftsinformatik	(8)	(10)	(9)	(8)	(35)
Religion	10	11	(10)	(9)	21
Sport	11	12	12	11	46
Gesamtpunktzahl im Grundkursbereich (24 Grundkurse)					**243**
Gesamtpunktzahl (Block I): = 383 Punkte / 40 Kurse x 40					**383**

Abiturbereich (3 schriftliche, 1 mündliche Prüfung)		
Abiturfach/Ergebnis	Punkte für die Prüfung	Punkte
Englisch (schriftlich)	10 (x 5)	50
BWL/RW (schriftlich)	9 (x 5)	45
Mathematik (schriftlich)	8 (x 5)	40
GL/GS (mündlich)	11 (x 5)	55
Gesamtergebnis Abiturbereich (Block II)		**190**
Ergebnis der Gesamtqualifikation (Summe der beiden Blöcke)		**573**

Anmerkungen zum Berechnungsbeispiel:

- Das entspricht einer Abitur-Durchschnittsnote von 2,4 (vgl. Tabelle)
- Die eingeklammerten Punkte müssen nicht mit eingebracht werden
- Die Berechnungsgrundlage ändert sich entsprechend der individuellen Fächerwahl

Abitur an einem Berufskolleg - oft die bessere Wahl / Mittlere Reife – und dann?

Eltern wollen für ihr Kind immer nur das Beste, erst recht bei den Schulabschlüssen.
Welche Möglichkeiten bieten sich an, wenn der Jugendliche einen qualifizierten mittleren Bildungsabschluss an einer Hauptschule, Realschule oder Gesamtschule erreicht hat?
Lieber eine Ausbildung beginnen oder doch weiter zur Schule gehen?

Sollte der Wunsch da sein noch das Abitur zu machen, so denken viele reflexartig nur an das klassische Gymnasium oder an die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule. Dabei ist manchen nicht bekannt, welche Vorteile das berufliche Gymnasium an einem Berufskolleg (…) bietet.

Der Neuanfang an einer anderen Schule wird oftmals gescheut, gerade weil man als neuer Schüler sich in die bereits stabilen sozialen Strukturen eines Klasse integrieren muss. Die wenigsten Gymnasien stellen sich strukturiert auf die neuen Mitschüler ein. Selten erfahren diese eine Einführungsphase, Unterstützung durch Lernpaten oder gar spezielle Lernförderung zur Erleichterung des Einstiegs in die Oberstufe. Anders ist dies an den Berufskollegs: In der Klasse 11 fangen alle Schüler gemeinsam neu an und beginnen ihren Unterricht in einem Klassenverband. Die Lehrer sind darauf eingestellt, die Kenntnisse der Schüler auf einen vergleichbaren Stand zu bringen. Dies gilt auch für die notwendige zweite Fremdsprache.

Jedes Berufskolleg hat in der Regel eine berufliche Ausrichtung. Diese können zum Beispiel im Bereich der Elektrotechnik, Maschinenbau, Sozialpädagogik, Informatik oder Wirtschaft liegen. In dieser Auswahl steckt ein großer Vorteil für die Schüler: Sie können sich interessenbezogen für eines der Themenfelder entscheiden und daraus resultiert auch eine höhere Lernmotivation. Zudem trifft der Schüler dann in seiner Klasse auf Gleichgesinnte woraus Synergieeffekte für die Klasse und den einzelnen Schüler entstehen können. (…)

Die Schüler können in den drei Jahren bis zum Erwerb ihrer allgemeinen Hochschulreife zudem auch prüfen, ob sie die eingeschlagene fachliche Richtung beruflich - in einer Ausbildung oder einem Studium – weiter verfolgen wollen oder nicht. Denn selbst wenn sie nach erfolgreichem Abschluss für sich feststellen, dass sie den gewählten Schwerpunkt zukünftig nicht fortsetzen wollen, ist dies auch eine wichtige Erkenntnis, mit der sie jedoch dann noch keine Zeit verloren haben! Sie können nämlich auch mit einem Abitur von einem Wirtschaftsgymnasium hinterher alle anderen Fächer, wie z. B. Medizin, Maschinenbau oder auch Jura studieren. Nebenbei werden die umfassenden wirtschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten aber auch später in anderen Berufen sehr nützlich sein.

Noch größer sind allerdings die Vorteile, wenn der Jugendliche in der Fachrichtung bleiben möchte, weil sich der Berufswunsch in der Abiturzeit verfestigt und konkretisiert hat. Ausbildungsbetriebe, z.B. im Bereich der Informatik, ziehen Abiturienten mit einem einschlägigen Abitur der Informatik allgemeinbildenden Abschlüssen vor. Dies gilt ebenso in den anderen fachlichen Bereichen wie z. B. dem Wirtschaftsgymnasium, wo Banken und kaufmännisch ausgerichtete Ausbildungsbetriebe regelmäßig die Absolventen schon frühzeitig locken, um die besten Abiturienten für sich zu gewinnen.

Strebt der Abiturient anschließend ein Studium in der entsprechenden Fachrichtung an, kann er schon begründeter für sich die genaue Studienausrichtung wählen. Zudem wird ihm der Studiengang dann natürlich auch deutlich leichter fallen als einem vergleichbaren Abiturienten eines Gymnasiums. Das Abitur an einem Berufskolleg hat also viele sehr unterschiedliche Vorteile für den Jugendlichen.

Quelle: http://www.focus.de/familie/experten/thomas_hahn/abitur-an-einem-berufskolleg-oft-die-bessere-wahl-mittlere-reife-und-dann_id_3731045.html Zugriff 06.06.2023

und wir sind Europaschule!

Seit 2011 ist das Karl Schiller Berufskolleg eine der wenigen Schulen in NRW die den Titel Europaschule tragen darf. Durch die vielen Aktivitäten, die wir als Europaschule durchführen, haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in unserer globalisierten Welt auf ein internationales Arbeitsfeld vorzubereiten.

Unsere Schule führt im Rahmen von Partnerschaften mit Spanien (Madrid), Frankreich (Paris), Belgien (Leuven), Polen (Klobuck) und der Türkei (Antalya) regelmäßig Austauschprogramme durch. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit an multilateralen Partnerschaftsprojekten mit mehreren Ländern teilzunehmen, die über Erasmus+ von der Europäischen Union gefördert werden. Bei diesen Projekten begegnen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer aus verschiedenen europäischen Ländern und arbeiten über drei Jahre an einer Projektidee.

Die Schülerinnen und Schüler die das Euro Business Concept (EBC) belegt haben, können im Rahmen eines mindestens 3-wöchigen Auslandspraktikums wertvolle und unvergessliche Erfahrungen im Ausland machen.

Damit unsere Schülerinnen und Schüler sich weiter qualifizieren können, ermöglichen wir die Teilnahme an Sprachzertifikatskursen in Englisch (Cambridge und Telc), Spanisch (Telc) und Französisch (Delf).

Im Rahmen von europäischen Wettbewerben beschäftigen sich unsere Schülerinnen und Schüler intensiv und kreativ mit wichtigen Fragen in Europa und reichen ihre Ergebnisse (Filme, Fotos, Spiele etc.) zu Wettbewerben ein.

In jedem Jahr findet an unserer Schule ein Europatag statt, so dass unsere Schülerinnen und Schüler sich intensiv mit europäischen Themen auseinandersetzen können. An diesem Tag finden u.a.Workshops, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen zu Europa statt.

das Europateam am

Karl-Schiller-Berufskolleg

9. Zusammenfassung und Anmeldehinweise

Aufnahme-voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (Qualifikation) oder Versetzung in die Einführungsphase (EF) des Gymnasiums.

Organisation: Das dreijährige Wirtschaftsgymnasium besteht aus der Einführungsphase und der Qualifikationsphase.:

Jahr	
EF	11
Q1	12
Q2	13
gesamt	3 Jahre

Der Unterricht wird überwiegend im Klassenverband und zu ca. einem Drittel im Kurssystem (Leistungs- und Grundkurse) organisiert.

Abschluss-prüfung: Am Ende von Q2 findet die Abiturprüfung in den vier Abiturfächer statt: schriftliche Abschlussprüfung in BWL und Englisch oder Mathematik oder Deutsch; mündlich in einem Fach nach Wahl; Sport kann kein Abiturfach sein.

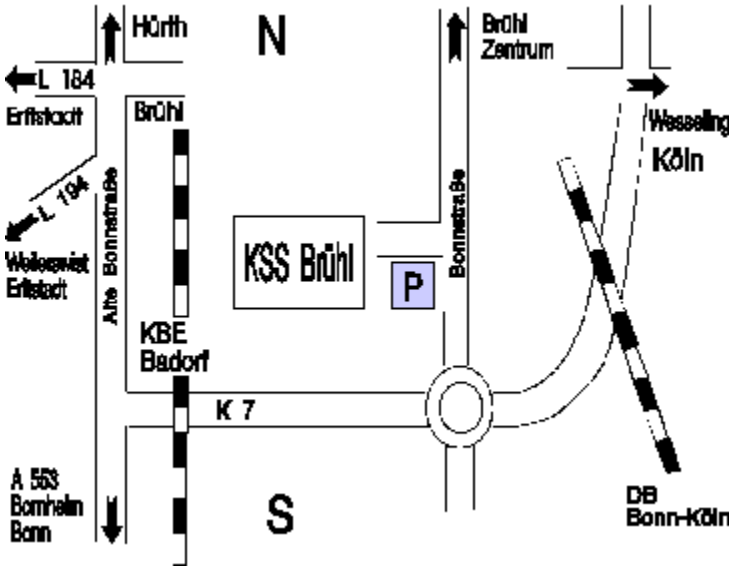
Anmeldung: Die Anmeldung wird ab dem jeweils neuen Kalenderjahr im Sekretariat nach einem Beratungs- und Informationsgespräch (nach tel. Vereinbarung) entgegengenommen:

Montag bis Donnerstag:	von 08:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr
Freitag:	von 08:00 - 13:00 Uhr

Anmeldung:
1.Online Anmeldung auf www.ksbk.de
2.zum Beratungsgespräch:
- tabellarischer Lebenslauf mit lückenloser Übersicht über die besuchten Schulen und der dort verbrachten Zeit
- beglaubigte Kopie des letzten Zeugnisses

Verkehrs-verbindung: Das Karl-Schiller-Berufskolleg in Brühl-Badorf ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Bahnlinie 18 (Haltestelle Badorf), Buslinie 706 (Schulzentrum Süd) und Schulbusse aus Erftstadt und Wesseling sowie über Brühl-Mitte mit den Linienbussen 979 und 990 aus Erftstadt, 985 aus Euskirchen (über Weilerswist) und 930 aus Wesseling.

✧ *So finden Sie uns*



<u>Direktverbindungen:</u>

Haltestelle Linie 18:	Brühl-Badorf
sowie Buslinie 706:	Schulzentrum Süd
und Schulbuslinien	von Erftstadt und Wesseling

<u>Anfahrt über Brühl-Mitte:</u>

Buslinie 979 und 990:	von Erftstadt
Buslinie 985:	von Weilerswist
Buslinie 930:	von Wesseling

✧ *So erreichen Sie uns*

Karl-Schiller-Berufskolleg
für Wirtschaft und Verwaltung

Europaschule des
Rhein-Erft-Kreises

Bonnstraße 200
50321 Brühl

Fon:	02232 76210
Fax:	02232 762122
Homepage:	http://www.ksbk.de